

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	005/0051/2007
	Erstelldatum:	öffentlich
	Aktenzeichen:	11.06.2007
Bauliche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der Immenstetter Straße in Raigering		
Referat für Stadtentwicklung und Bauen Verfasser: H. Babl		
Beratungsfolge	27.06.2007	Verkehrsausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Verkehrsausschuss beschließt für die Immenstetter Straße aus Sicherheitsgründen bauliche Maßnahmen in Form einer Einfahrtsbremse an der AM 30, in Form einer Verringerung des Einfahrtstrichters an der Gemeindeverbindungsstraße nach Aschach und in Form einer Pflanzung von Großbäumen. Die Verwaltung wird beauftragt, die geschätzten Kosten von ca. 150.000 € für das Haushaltsjahr 2008 anzumelden.

Sachstandsbericht:

Mehrere Anlieger der Immenstetter Straße in Raigering haben sich in letzter Zeit wegen der Lärmbelastung und der Verkehrssicherheit für Fußgänger an die Stadt Amberg gewandt, zuletzt in der Bürgerversammlung am 25.04.2007. Hauptprobleme sind die mit hoher Geschwindigkeit nach Raigering einfahrenden Kraftfahrzeuge und die geringe Straßenbreite beim Begegnungsfall zweier Großfahrzeuge, so dass häufig von einem Fahrzeug auf den Gehweg ausgewichen wird.

Die Immenstetter Straße ist Teil der seit 1968 bestehenden Kreisstraßenverbindung AM/AS 30 zwischen der Bundesstraße 85 (Regensburger Straße) und der Staatsstraße 2238 (Hirschauer Straße). Als klassifizierte Straße ist sie dazu bestimmt, hauptsächlich den übergeordneten regionalen Verkehr einschließlich des Schwerverkehrs aufzunehmen; eine Sperrung für LKW ist nicht zulässig. Im relevanten Abschnitt zwischen Bürgermeister-Koch-Platz (früher: Raigeringer Dorfplatz) und der Gemeindeverbindungsstraße nach Aschach wurde die Belastung 1997 durch Zählung und Befragungen mit einem so genannten Durchschnittlichen Täglichen Verkehr (DTV) von 8.100 Kfz/24h und einem Schwerverkehrsanteil von ca. 9 % ermittelt, das ist für eine Kreisstraße überdurchschnittlich viel, jedoch nicht ungewöhnlich. Die Prognosen des DTV gehen für 2015 von einer Belastung mit ca. 11.000 Kfz/24h und für 2020 mit ca. 12.000 Kfz/24h aus; für den Schwerverkehrsanteil gibt es keine Prognosen, es wird jedoch für 2015 und 2020 vorläufig ungefähr der gleiche Prozentsatz wie 1997, also 9 %, angenommen.

Anders als bei der Hirschauer Straße in Ammersricht, wo demnächst die Nordumgehung in Angriff genommen wird, besteht in Raigering wegen der engen Talsituation und der Bebauung keine Umgehungsmöglichkeit für die Kreisstraße AM 30. Es gibt jedoch Überlegungen bei der Straßenbauverwaltung des Staatlichen Bauamts Amberg-Sulzbach, im Zuge des längerfristig geplanten Ausbaus der kurvigen Staatsstraße St 2399 zwischen Lintach und Raigering eine Umgehungstrasse zwischen Aschach und Raigering mit Anschluss durch einen Kreisverkehr an die Kreisstraße AS 30 vorzusehen. Bei einem Kreisverkehr ergäbe sich auch die gewünschte Geschwindigkeitsbremse vor der nördlichen Ortseinfahrt nach Raigering. Die Realisierung dieser Lösung liegt jedoch in weiter Ferne.

Zwischen Raigeringer Dorfplatz und der Gemeindeverbindungsstraße nach Aschach ist die Immenstetter Straße nur 6,0 m breit, größtenteils mit beidseitigen Gehwegen; dieser Ausbauzustand besteht schon Jahrzehnte lang. Gemäß den „Empfehlungen für die Anlage von Hauptverkehrsstraßen“ (EAHV 93) ist dieser Querschnitt ausreichend bei geringem Begegnungsverkehr von Großfahrzeugen (LKW, Busse, etc.) oder verminderter Geschwindigkeit von unter 40 km/h. Mittlerweile hat der Verkehr so zugenommen, dass eigentlich eine Fahrbahn-Regelbreite von 6,50 m für den innerörtlichen Bereich der Immenstetter Straße erforderlich wäre. Die Verbreiterung um 0,50 m kann nicht auf Kosten der nur zwischen 1,20 und 1,50 m breiten Gehwege vorgenommen werden, so dass Eingriffe in angrenzende Grundstücke notwendig würden. Um diese Eingriffe durchführen zu können, müsste entweder ein Planfeststellungs- oder ein Bebauungsplanaufstellungsverfahren durchgeführt werden.

Zur Erhöhung der Sicherheit für die Fußgänger wurden vor etwa zwei Jahren die Randsteine auf Höhe des Kirchenvorplatzes angehoben. Im restlichen Bereich der Immenstetter Straße wird unter Berücksichtigung der privaten Zufahrten noch im Jahre 2007 ebenfalls eine Anhebung der Randsteine durchgeführt.

Damit die in der Bürgerversammlung am 25.04.2007 angeregte Verkehrsberuhigung in der Immenstetter Straße in absehbarer Zeit umgesetzt werden kann, kommen nach Prüfung der Alternativlösungen nur bauliche Maßnahmen mit Fahrbahnverschwenkungen und Baumtoren auf dem Gebiet und den Grundstücken der Stadt Amberg in Frage (vgl. Anlage). Die geschätzten Kosten für eine Einfahrtsbremse, eine Verkleinerung des Einmündungstrichters der Straße nach Aschach und für insgesamt 17 Großbäume betragen ca. 150.000 € (ohne Planungskosten).

Die Verkehrsbehörde und die Verkehrspolizei halten auf der viel befahrenen Immenstetter Straße die in die Diskussion gebrachte Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h hinsichtlich der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs für nicht praktikabel und vertretbar. Für die Fahrer von PKW und kleineren Kraftfahrzeugen gibt es keine Engstellensituation und voraussichtlich keine Akzeptanz einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf unter 50 km/h. Die Fahrer von Großfahrzeugen müssten ohnehin bei einer Ortsdurchfahrt mit Erschwernissen durch breiteren Gegenverkehr rechnen und ihre Geschwindigkeit anpassen. Zunächst soll ohne Änderung der Höchstgeschwindigkeit die Wirkung der baulichen Maßnahmen abgewartet werden.

Eine kleine Kreisverkehrslösung ohne Anbindung der verlegten Staatsstraße St 2399 wäre bezüglich der Kosten, der Planung und der Grundstücke wesentlich aufwändiger; dabei müsste in den Hoheitsbereich der Gemeinde Freudenberg und des Landkreises Amberg-Sulzbach sowie in mehrere Privatgrundstücke eingegriffen und ein Bebauungsplan aufgestellt werden; zusätzlich müsste eine großflächige Höheneinpassung ins Gelände vorgenommen werden, da bei unveränderter AM-30-Gradienten die Einmündung der Gemeindeverbindungsstraße nach Aschach zu steil würde bzw. ein unzulässig hohes Quergefälle des Kreisverkehrs erforderlich wäre.

Martina Dietrich, Baureferentin

Anlagen:

Ausbauplan für Geschwindigkeitsdämpfungsmaßnahmen (M = 1:1000)